



**FRIEDRICH *Kurier***    **No. 55/2020/Jg. 34**

**Baujahr 1880**

*Titelbild:  
ein seltenes Bild  
im Jahr 2020  
MS FRIEDRICH  
in Fahrt*

## INHALT

Editorial .....	3
Wir suchen einen Schiffsführer.....	4
AIS – Was ist das? .....	5
Braunkohlessen für die Crew .....	6
Werftaufenthalt bei der BBS-Weft in Bardenfleth .....	7
Interview vom Weser-Kurier mit Jan Christen Jensen .....	10
Jahreshauptversammlung 2020.....	13
Bunkerfahrt .....	16
Buchpräsentation von Frau Inge Voigt-Köhler.....	18
Öffnungszeiten .....	20

## Kurzmeldungen

Liebe Vereinsmitglieder, besucht uns auch bei Facebook  
„Traditionsschiff MS Friedrich“ und auf unserer Homepage  
„[www.msfriedrich.de](http://www.msfriedrich.de)“

---

Impressum:  
Herausgeber: Bremische Gesellschaft  
zur Erhaltung der Großen Hafensrundfahrt MS FRIEDRICH e.V.,  
Festnetz (0421) 3347143 und Mobil 01785858888  
E-mail: [ms.friedrich@nord-com.net](mailto:ms.friedrich@nord-com.net) · Internet: [www.msfriedrich.de](http://www.msfriedrich.de)  
Postadresse: MS Friedrich e.V., Pfarrfeldsweg 41, 28279 Bremen  
Bankkonto: Sparkasse in Bremen, IBAN: DE07 290501010012293692  
Redaktion: Angelika Wiemer, Frank Bröcker, Satz Heinrich Staar  
Beiträge: Jan C. Jensen, Lüder Bischoff, Frank Bröcker, Solveig Rixmann, Weser-Kurier,  
Herbert Schäfer, Angelika Wiemer  
Auflage: 750  
Erscheinungsweise: jährlich  
Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe 20. November 2021  
Öffnungszeiten: Mi 14.00 –18.00 Uhr, Do 10.00 –14.00 Uhr  
in den Wintermonaten Nov.-März nur am Mittwoch

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, Förderer und Unterstützer der MS FRIEDRICH!

Eine ganz ungewöhnliche Saison liegt hinter uns. Keine Vereins- und Charterfahrten, keine Events und Gesellschaften an Bord, eine in den späten August verschobene Jahreshauptversammlung...

Die Gründe hierfür sind klar: Covid 19!

Dennoch war es ein gutes Jahr für die MS FRIEDRICH:

- Im April haben wir das Schiff auf der BBS-Werft in Bardenfleth aufgeslipt, das Unterwasserschiff gemalt und von der SUK befunden lassen – alles in bester Ordnung!
- Durch die Covid19-Beschränkungen (Versammlungsverbot, daher keine Fahrten) war viel Zeit für „Maintenance & Repair“, also Pflege und Reparatur, wobei die Reparaturen sich sehr in Grenzen hielten. Reinhard Siemer und seine unermüdliche Crew haben dafür bei der Pflege richtig „zugeschlagen“ – das Schiff sieht großartig aus!
- Ende September erfolgte die endgültige Besichtigung der SUK, in deren Folge dem Schiff ein „sehr gepflegter Zustand“ und keinerlei Beanstandungen bescheinigt wurden. Damit einher geht die Erteilung eines neuen „UNIONSZEUGNIS“, das die MS FRIEDRICH weitere 5 Jahre Betriebserlaubnis erteilt.
- Im August fand endlich die mehrfach verschobene Jahreshauptversammlung auf ungewohntem, aber reizvollem Terrain bei bestem Wetter im Freien statt. Bei Butterkuchen, Grillgut, Getränken und guter Musik von Gutjahr und seinen Kollegen war das eine „runde“ Veranstaltung, die gezeigt hat, dass der Verein auch in ungewöhnlicher Zeit weiter zusammensteht!
- Das neue Vorstandsmitglied Frank Bröcker (2. Vorsitzender) hat sich in den letzten Monaten verstärkt um die Öffentlichkeitsarbeit in den „Sozialen Medien“ gekümmert: Seine gute Arbeit ist in FACEBOOK und im Internet, hier unter [www.msfriedrich.de](http://www.msfriedrich.de) zu begutachten – toll gemacht – vielen Dank!
- Angelika Wiemer hält wie immer den Bürobetrieb am Laufen und hat dem Vorstand so manche Akte „wieder“ gefunden, da sie in den Sommermonaten die vorhandenen Unterlagen auf Bestand und Relevanz geprüft hat. Vielen Dank dafür, Angelika!



*Jan C. Jensen*

■ Dass unser Verein finanziell gesund ist, ist natürlich den Schiffsführern und Crewmitgliedern zu verdanken, die dafür gesorgt haben, dass wir uns in den letzten Jahren ein Polster „anfah- ren“ konnten. Dass das so bleibt, ist Aufgabe unseres Schatz- meisters Herbert Schäfer, der diesem Auftrag mit großem Herz und hellem Kopf nachgeht und immer dafür sorgt, dass ein Kä- sebrötchen und vier Mettbrötchen bei den Vorstandssitzungen zur Stärkung der Teilnehmer vorhanden sind!

Dies alles sind positive Aspekte eines ungewöhnlichen Jahres. Ich bin sicher, dass die MS FRIEDRICH, der Verein und sein Vorstand wieder bessere, aktivere Zeiten vor sich hat und freue mich, Sie alle gesund und baldmöglichst wieder an Bord begrüßen zu kön- nen!

*Jan C. Jensen*

### Liebe Vereinsmitglieder, wir suchen:



für die kommende Saison suchen wir, die »Bremische Gesellschaft zur Erhal- tung der großen Hafenrundfahrt MS Friedrich e.V.«

## einen Schiffsführer

zur stundenweise Unterstützung un- serer bestehenden Crew bei Fahrten weserauf- und weserabwärts!

Voraussetzung ist der Besitz des gül- tigen Schifferpatent A zur Führung von Fahrzeugen auf den Wasserstraßen der Zone 2-Binnen und 4.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktauf- nahme über das Bordbüro, per Telefon unter 0421/3347143 oder per E-Mail: [ms.friedrich@nord-com.net](mailto:ms.friedrich@nord-com.net)

Wir freuen uns auf eine Nachricht!

Euer Vorstand

**AIS** – Am 23. Dezember 2016 wurde auf den Binnenschiff-fahrtsstraßen im Geltungsbereich der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung die Ausrüstung und Nutzung von Inland AIS verpflichtend eingeführt. Obwohl die MS FRIEDRICH kein Binnenschiff im rechtlichen Sinne ist, hat der Vorstand im Frühjahr beschlossen, ein solches Gerät im Hinblick auf die dadurch verbesserte Schiffssi-cherheit im Ruderhaus zu installieren. Finanziell ermöglicht wurde dies durch eine sehr namhafte Spende eines langjährigen Vereins-mitgliedes, für die sich die MS FRIEDRICH nochmals ganz herzlich bedankt!

### Was ist das nun – AIS?

Das Automatic Identification System – kurz AIS – ist ein Funksys-tem, das durch den Austausch von Navigations- und anderen Schiffsdaten die Sicherheit und die Lenkung des Schiffsverkehrs verbessert. Am Beispiel MS FRIEDRICH bedeutet dies, dass die Schiffsführer vor Beginn einer Weserfahrt Start und Ziel der Reise, Abfahrts- und Ankunftszeit und die Anzahl der an Bord befind-lichen Personen in das System eingeben. Während der Fahrt sen-det das System neben den festen Schiffsdaten wie Länge, Brei-te und Tiefgang der MS FRIEDRICH diese Daten zusammen mit dem aktuellen Kurs und der augenblicklichen Geschwindigkeit. Diese Daten und ein Symbol für die MS FRIEDRICH werden auf den AIS-Geräten anderer Schiffe, bei der Verkehrszentrale und in Internet-Medien, wie VESSELTRACKER und MARINETRAFFIC, angezeigt. In Fahrt ist das Symbol für Fahrgastschiffe bei MA-RINETRAFFIC blau und länglich, wenn keine Fahrt im Schiff ist, blau und quadratisch mit einem Punkt in der Mitte. Klickt man auf das blaue Symbol, sind die Daten zu sehen. Der Schiffsführ-er der MS FRIEDRICH wiederum sieht alle Fahrzeuge, die mit AIS ausgerüstet sind und kann so die Verkehrssituation bestens einschätzen, gerade was größere (Binnen)Schiffe angeht.

Das Beispielbild stammt von MARINETRAFFIC. MS FRIEDRICH ist als blaues, auf einer Ecke stehendes Quadrat am Liegeplatz an der Schlachte zu erkennen, das grüne, längliche Symbol zeigt ein Frachtschiff, die UNDINE 2, das weseraufwärts unterwegs ist. In größerem Maßstab können alle Bereiche der Weser, Nord-see oder gar alle „fremden“ Küsten so „überwacht“ werden.

Das AIS ist ein großer Schritt zu mehr Sicherheit im Schiffsbetrieb, allerdings ersetzt es keinesfalls die Umsicht (im wahrsten Sinne!) der Schiffsführer an Bord, denn Angler und Sportboote sind selten mit AIS ausgerüstet!





## Braunkohlessen für die Crew



Der Einladung des Vorstands zum Braunkohlessen an Bord folgten zahlreiche fahrende Mitglieder. So war die Mannschaft am 30.11. des vergangenen Jahres nahezu vollständig an Bord versammelt. Mit einer launigen Ansprache bedankte sich der stv. Vorsitzende, Jan C. Jensen, bei der FRIEDRICH-Crew. Er betonte, dass Fahrten ohne den Einsatz der ehrenamtlich tätigen Mitglieder kaum möglich sind. Insbesondere die Einnahmen aus Charterfahrten sind nützlich, weil sie einen guten Betrag zum Unterhalt des Schiffes leisten. Jan C. Jensen merkte jedoch auch kritisch an, dass es fortlaufend schwerer wird, die Mannschaft zu verjüngen. Täglich sehen wir Schiffe mit fremden Nationalflaggen und Mannschaften aus allen Ländern unter unserer Sonne fahren; auch auf der Weser. Die Folge ist, dass in unserer Region und in unserem Land nur noch wenige Menschen in nautischen Berufen ausgebildet werden. Und das schlägt natürlich ebenfalls auf unseren FRIEDRICH durch.

Inzwischen wurde das Braunkohl-Büffet angerichtet und der gemütliche Teil des Abends begann. Das gemeinsame Essen bot eine vortreffliche Gelegenheit des gegenseitigen Kennenlernens. Schließlich kommt es eher selten vor, dass sich die gesamte Mannschaft an (Ober-) Deck zur Stelle meldet.

Nach dem sehr leckeren Essen gab es noch ausreichend Zeit für angeregte Gespräche, wobei der FRIEDRICH natürlich immer im Zentrum des Geschehens stand. An dieser Stelle sei Angelika Wiemer ein großer Dank und ein großes Lob für die Organisation dieses schönen Abends ausgesprochen. Alle Teilnehmer waren mehr als zufrieden und fühlten sich sehr wohl in der netten und fröhlichen Runde der Fahrensleute.

*Lüder Bischoff*

## MS FRIEDRICH – Werftaufenthalt 2020

Der Tag rückte unaufhaltsam näher und näher! Unser FRIEDRICH war fällig für den regelmäßigen Check in der Werft.

Reinhard Siemer hatte alles rechtzeitig in die Wege geleitet, und der Termin stand jetzt fest. Zwischen der Reparatur eines Schwimm-Ponton und einem größeren Auftrag an einem anderen Schiff sollte die MS FRIEDRICH zur Werft gebracht und aus dem Wasser geholt werden.

Aber zunächst verschob sich der Termin doch noch einmal um einige Tage, weil sich die Arbeiten an dem Ponton verzögerten. Dann war es endlich soweit: am 17. März 2020 um 13.00 Uhr sollten wir bei Hochwasser mit der MS FRIEDRICH eintreffen.

Fritz, Reinhard, Hermann, Siegfried und ich trafen uns an Bord und machten alles bereit zum Ablegen. Auf der Fahrt zur Werft waren wir in Gedanken bei den bevorstehenden Arbeiten und eventuellen Mängelbeseitigungen. Nur Reinhard hatte, wie immer, die Ruhe weg und beruhigte uns: „Ich bin mir sicher, da kann nicht viel sein, ich habe dieses Mal auf einen Kostenvoranschlag verzichtet. Wenn die von der Werft etwas finden, rufen die mich an.“ Na ja, hoffentlich hat Reinhard Recht. Doch was ist, wenn doch große und lange Reparaturen auf uns zu kommen? Was wird dann aus unseren fest gebuchten Vereinsfahrten?

Auf der Fahrt testeten Siegfried und ich das neu installierte AIS-Gerät. AIS ist die Abkürzung für Automatisches-Identifikations-System. Ein AIS-Sender/Empfänger sendet und empfängt feststehende Daten, wie den Schiffsnamen und das Rufzeichen, sowie bewegliche Daten zur Position, Geschwindigkeit und zum Kurs über Grund mittels UKW. Damit haben der Schiffsführer, aber auch andere Schiffe, die Möglichkeit, auf der mitlaufenden Seekarte genau zu sehen, wo sie sich aufhalten und welche Schiffe sich in der direkten Nähe befinden. Ohne Anleitung ist uns die Bedienung erst nach einigen Versuchen gelungen; aber Fritz hatte auch so alles im Blick.



*So sieht Vevesack im AIS aus, die beiden blauen Pfeile sind die Fahren zwischen Vevesack und Lemwerder.*

*Das hier ist die BBS-Werft in Bardenfleth:*



© BBS Werft Bardenfleth,  
[www.bbswerft.de](http://www.bbswerft.de)

Und so ging unsere Fahrt ins Ungewisse vorbei an großen Pötten, dem Schulschiff Deutschland und riesigen Yachtneubauten nach Bardenfleth zu unserer BBS-Werft.

Hier kamen wir pünktlich an, und Fritz legte routiniert an einem recht hoch aufragenden Ponton an. Es war nicht leicht, vom FRIEDRICH aus dort hoch zu klettern; doch Siegfried fand eine gute Stelle und konnte unsere Festmacher über die Poller legen.

Reinhard ließ die Maschine noch laufen; wir sollten ja noch mit der Slip-Anlage aus dem Wasser gezogen werden. Allerdings gab es andere Pläne, und unser FRIEDRICH sollte nun erst am nächsten Tag an Land gebracht werden. So machten wir klar Schiff und trafen auf Manfred, der uns mit seinem Auto zur Rückfahrt nach Bremen abholte.

Bisher habe ich noch nichts von der Pandemie erwähnt. Aber gerade am Tag unserer Fahrt

zur Werft veränderte sich die Situation in Deutschland. Ende Februar wurde die Risiko-Lage zunächst noch als „gering bis mäßig“ bewertet. Doch genau ab dem 17. März, unserem Werft-Termin, erfolgte die Einstufung als „hoch“ für Risikogruppen, und nur neun Tage später als „sehr hoch“! Und nun saßen wir von der Crew zusammen in einem Auto. Dazu kam, dass Manfred gerade mit beginnenden Schnupfen und Halsschmerzen zu tun hatte. Wir machten uns Gedanken um unsere Situation und zum Thema Risikogruppe. Aber zum Glück hatte Manfred nur einen leichten Schnupfen. Ihm ging es schnell wieder gut, und keiner von uns hatte sich angesteckt! Glück gehabt!

Am nächsten Tag fuhr erneut eine kleine Crew zur Werft; und dieses Mal wurde der FRIEDRICH problemlos aus der Weser gezogen.

Reinhard fuhr während der nächsten Tage mehrfach zur Werft und kontrollierte den Fortschritt der Arbeiten. Es wurde das Unterwasserschiff gereinigt und die Wandstärke der Rumpfbleche mit Ultraschall gemessen. Anschließend wurde der Rumpf frisch gestrichen und alle Rumpfanoden, auch Zinkmäuse genannt, erneuert. Im Maschinenraum bekamen die Seeventile neue Dichtungen.



Die Drucklufttanks wurden geprüft und die Köpfe mit neuen Dichtungen versehen. Die Ruderanlage wurde kontrolliert und das Ankerspill geprüft. Es wurden keinerlei Mängel gefunden! Reinhard hatte also Recht behalten, und daher entschied er, das Barkholz, den umlaufenden Holz-Rammschutz, abhobeln und neu streichen zu lassen.

Ich durfte Reinhard auf seiner Kontrollfahrt am 3. April begleiten und konnte mir selbst ein Bild von unserem wunderbar renovierten FRIEDRICH machen. Die Werftarbeiter hatten nur noch restliche Malerarbeiten zu erledigen. Bei der Gelegenheit haben wir die Bordbatterien wieder angeklemt, denn schon am 7. April war die Abholung und Rückfahrt geplant.



Damit kam jetzt die nächste Herausforderung: Wie kommen wir zur Werft? Inzwischen gab es auch in Bremen Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen. So verteilten wir uns für diese Fahrt auf drei Autos.

Die Werft hatte schon alles vorbereitet, um unsere MS FRIEDRICH mit dem Slipwagen zurück zur Weser rollen zu lassen.

Als es dann endlich losging, blieb der Wagen auf der Rampe zur Weser herunter hängen. Also wurde die ganze Fuhre mit dem schweren Schiff darauf nochmal die Rampe hochgezogen und mit mehr Anlauf und Schwung zu Wasser gelassen. Nach mehreren Versuchen klappte es dann. Endlich wieder in seinem Element schwimmend ging es dann wieder zurück zum Anleger an der Schlachte.



Hier wurden wir schon winkend von Angelika auf der Bürgermeister-Smidt-Brücke erwartet. Endlich kam ihr gemütliches Bordbüro wieder nach Hause!

*Frank Bröcker*

## Neuer Vorsitzender für MS-„Friedrich“-Verein Wir sind auf uns alleine gestellt

Von Solveig Rixmann, Weser Kurier vom 21.09.2020

Der Trägerverein des Traditionsschiffs MS „Friedrich“ hat einen neuen Vorstand gewählt: Der Nautiker und Kapitän Jan Christen Jensen ist neuer Vorsitzender.



*Das Fahrgastschiff MS „Friedrich“ wurde 1880 in Hamburg gebaut und 1985 vom Förderverein vor dem Abwracken bewahrt.  
(Frank Thomas Koch)*

### Herr Jensen, was reizt Sie an der Aufgabe als Vorsitzender des Trägervereins für das Bremer Traditionsschiff MS „Friedrich“?

**Jan Christen Jensen:** Das ist eine Mischung aus den gemachten Erfahrungen und Pflichtgefühl. Nach dem Tod unseres bisherigen Ersten Vorsitzenden im Juli 2019 habe ich in Übereinstimmung mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Geschäftsführung bis zur nächsten Jahreshauptversammlung, die für April 2020 geplant war, übernommen. Eine außerordentliche Jahreshauptversammlung zur Neuwahl eines Ersten Vorsitzenden befanden wir damals, auch im Hinblick auf die kurze Zeit ohne Ersten Vorsitzenden, als zu aufwendig. Mit Covid-19 änderte sich alles und die Jahreshauptversammlung konnte erst Ende August stattfinden. Die in dieser Zeit stattgefunden gute und offene Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und deren Zuspruch hat mich dazu bewogen, für das Amt des Ersten Vorsitzenden zu kandidieren, damit das Projekt „Friedrich“ möglichst ruhig in dieser schwierigen Zeit weiter vorankommt. Des Weiteren bin ich der einzige Nautiker in der Vereinsführung, das verpflichtet, da der Verein ein Schiff betreibt.

## **Die MS „Friedrich“ liegt an der Schlachte und konnte coronabedingt in diesem Jahr noch zu keiner Vereins- oder Charterfahrt starten. Wie lange wird das so bleiben?**

Wir gehen zurzeit davon aus, dass in diesem Jahr keine Vereins- oder Charterfahrten mehr stattfinden werden. Dennoch haben wir in Zusammenarbeit mit der Hafenbehörde ein Sicherheitskonzept für zukünftige Fahrten erstellt, allerdings ist die mögliche Anzahl der Gäste hier deutlich reduziert. Deshalb werden wir in 2020 bestenfalls Fahrten zur Maschinenwartung oder Trainingszwecken mit aktiven Besatzungsmitgliedern durchführen können.

## **Im vergangenen Frühjahr war das 140 Jahre alte Schiff zwecks Inspektion bei einer Werft. In welchem Zustand befindet sich das älteste Traditionsschiff, das auf der Weser unterwegs ist?**

Die MS „Friedrich“ wurde durch die staatliche Schiffsuntersuchungskommission während der Wertzeit im Frühjahr auf technische Mängel, Stärke der Rumpflplatten und Zustand der Nietverbindungen sowie den Zustand der Maschinenanlage und der technischen Ausrüstung untersucht – es wurden keine Mängel festgestellt. Eine weitere Untersuchung, die die Sicherheitseinrichtungen betrifft, wird – durch Covid-19 begründet verspätet – noch in diesem Monat stattfinden. Auch hier gehen wir davon aus, dass es keine größeren Beanstandungen geben wird. Somit sind wir mit dem Zustand des Schiffes sehr zufrieden, dies ist sicherlich dem guten, alten Material und dem Engagement der technikerfahrenen Vereinsmitglieder zu verdanken, die die technischen Einrichtungen mit viel Sachkenntnis und Hingabe pflegen.

## **In die Erhaltung steckt der Verein neben vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit jedes Jahr mehrere 10 000 Euro. Wie können Sie das finanzieren, und gibt es auch öffentliche Unterstützung?**

Natürlich kostet der Schiffsbetrieb Geld – bisher konnten wir aber durch unsere Charter- und Vereinsfahrten genügend Geld einnehmen, um die Werftkosten, die spätestens alle fünf Jahre anfallen und den Hauptanteil unserer Kosten bilden, im Laufe der Jahre zu erwirtschaften. Dies gelingt nur, da die meisten Tätigkeiten am Schiff und im Verein ehrenamtlich und damit kostenneutral durchgeführt werden und wir von Unfällen und größeren Reparaturen verschont geblieben sind. Dankenswerterweise haben wir gerade in diesem Jahr eine sehr namhafte und eine kleinere Spende von Vereinsmitgliedern bekommen, das hilft natürlich auch. Öffentliche Zuschüsse gibt es nicht, wir sind da auf uns alleine gestellt.



*Nautiker und Kapitän Jan Christen Jensen ist neuer Vorsitzender des Trägervereins des Traditionsschiffs MS „Friedrich“ (fr)*

## **Der Altersdurchschnitt der rund 400 Mitglieder ist recht hoch. Machen Sie sich Sorgen um die Zukunft des Vereins, und wie wollen Sie neue, jüngere Mitglieder werben?**

Das Durchschnittsalter ist für uns, wie übrigens bei vielen anderen Vereinen, ein echtes Problem – aber nicht das einzige. Leider interessieren sich jüngere Menschen kaum für solche Projekte wie die „Friedrich“. Das liegt eventuell daran, dass viele im Beruf zu stark gefordert sind oder familiär zu sehr gebunden sind, um sich für den Betrieb eines Schiffes zu engagieren. Die jüngeren Menschen haben auch keinen Bezug zur „Friedrich“ – im Gegensatz zu unseren Mitgliedern, die die „Friedrich“ noch aus ihrer Jugend kennen, als sie noch als Fähre im Hafen unterwegs war. Aber besonders gravierend ist für uns der Mangel an Schiffsführern, wir haben zurzeit zwei. Aber Nachwuchs ist hier kaum in Sicht, da es kaum noch Binnenschiffer mit den nötigen Patenten gibt. Kaum jemand hat noch Lust auf Schifffahrt und lässt sich ausbilden. In der „großen Fahrt“ ist es ähnlich, hier kommt hinzu, dass ausgebildete Nautiker weltweit unterwegs sind und im Urlaub sicherlich nicht auch noch Schiff fahren wollen. Leider können wir uns keinen Nachwuchs „schnitzen“ – vielleicht hilft der Artikel ja, Menschen für die „Friedrich“ zu interessieren.

*Das Gespräch führte Solveig Rixmann*

### **Zur Person**

#### **Jan Christen Jensen (66)**

war Kapitän auf großer Fahrt, wechselte zu Airbus Defence and Space, wo er bis zur Pensionierung 2017 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates war. Er ist Mitglied der Stiftung Haus Seefahrt und seit 2014 im Trägerverein der MS „Friedrich“.

### **Zur Sache**

#### **Der Trägerverein**

Jensen hatte als bisheriger Zweiter Vorsitzender die Geschäfte bereits kommissarisch geführt, nachdem Hans Peter Gräber verstorben war. Neuer Zweiter Vorsitzender ist Frank Bröcker, Maschinenbau-Ingenieur im Ruhestand, neue Schriftführerin die langjährige Fahrtenplanerin Angelika Wiemer. Auf der Jahreshauptversammlung, die coronabedingt ausnahmsweise an Land stattfand, wurde auch der 140. Geburtstag des Schiffes und das 35-jährige Vereinsbestehen gewürdigt.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter [www.msfriedrich.de](http://www.msfriedrich.de) und auch bei Facebook „Traditionsschiff MS Friedrich“. Kontaktmöglichkeiten: E-Mail an [ms.friedrich@nord-com.net](mailto:ms.friedrich@nord-com.net) oder Telefon 3 34 71 43.

# Die etwas andere diesjährige Jahreshauptversammlung

Auf der Vorstandssitzung am 30. Januar 2020 legte der Vorstand das Datum der Jahreshauptversammlung auf Sonntag, den 22. März fest. Sie sollte aufgrund der guten Erfahrung im Vorjahr wieder an Bord unserer MS Friedrich stattfinden.

Bedingt durch den erforderlichen Werftaufenthalt (SUK alle 5 Jahre), den die BBS-Werft ab der 2. Märzwoche festlegte, wurde die Jahreshauptversammlung auf Sonntag, den 26. April verschoben und alle Mitglieder per Rundschreiben dazu eingeladen.

Nun kam die Corona-Pandemie ins Spiel. Wegen des bundesweiten „Lockdown“ wurde die Versammlung schriftlich wieder abgeblasen und mit diesem Schreiben der Kassenbericht von 2019 verschickt, damit die Mitglieder sich über die wirtschaftliche Lage des Vereins ein Bild machen konnten.

Aufgrund dieser unsicheren Situation fühlte sich unser Mitglied Eberhard Gutjahr angesprochen und schlug dem Vorstand eine Versammlung unter freiem Himmel im Spätsommer auf dem Gelände des Segelvereins Bremen in der Nähe der Sielwall-Fähre vor. Er war gut bekannt mit dem Vereinswirt Jasper Denker-Hahn und vereinbarte mit uns einen Besprechungstermin am 28. Juli auf dem Segelvereins-Gelände. Hier wurden nun mit dem Vorstand alle anstehenden Probleme besprochen und ein Konzept für den Ablauf der Jahreshauptversammlung festgelegt. Dazu gehörte auch in der Versammlungspause das obligatorische Kaffee- und



Butterkuchen-Angebot. Bei diesem Gespräch legte der Vorstand fest, dass aufgrund des Ausfalls aller Fahrten und Begegnungen am Bord im Anschluss an die Versammlung ein Event mit Bewirtung (Bratwurst, Pommes und Getränke) sowie eine musikalische Unterhaltung durch Eberhard mit seiner Band am Sonntag, den 29. August, erfolgen sollte, sofern das Wetter mitspielt.



Hierzu wurde nun erneut eine Einladung verschickt in der Hoffnung, dass sich viele Mitglieder angesprochen fühlten.

An dem genannten Sonntag im August war herrlicher Sonnenschein. Der Vorstand traf sich eine Stunde vorher mit Herrn Denker-Hahn und baute unter einem großen Sonnenschirm die Sitzgelegenheiten auf, und der Wirt brachte einen Kiosk-Wagen in unmittelbarer Nähe in Stellung. Die Versammlung mit 63 Teilnehmern, davon drei Gäste, nahm ihren üblichen Verlauf. In der Pause kam der selbstgebackene Butterkuchen der Wirtsleute gut an. Die Vorstandswahlen ergaben, dass Jan Christen Jensen 1. Vorsitzender, Frank Bröcker sein Stellvertreter und Angelika Wiemer Schriftführerin wurden.



Die Versammlung war gegen 13:00 Uhr beendet, die Sonne schien immer noch und das angekündigte Event konnte beginnen. Leider passierte an einem Stehtisch vor dem Kiosk ein Unfall.



Unser älteres Mitglied Helga verlor die Besinnung, stürzte und schlug mit dem Kopf gegen den Kiosk. Der gerufene Unfallwagen brachte sie ins Krankenhaus, welches sie nach drei Tagen aber wieder verlassen konnte.

Nach einem kurzen Schock nahm das Event seine gute Stimmung wieder auf, Eberhards Band spielte ununterbrochen bekannte



Melodien und um 16:00 Uhr war alles beendet, da der Wirt für den Spätnachmittag noch eine Geburtstagsfeier vorbereiten musste.

*Herbert Schäfer*



## Bunkerfahrt 2020

Eine einzige Charterfahrt im Februar sowie die Fahrten zur Werft und zurück waren im denkwürdigen Jahr 2020 die einzigen Törns mit unserem FRIEDRICH. Alle anderen Charter- und Vereinsfahrten durften leider nicht stattfinden und mussten abgesagt werden.

Auch wenn Reinhard den guten alten Schiffsdiesel ab und zu startete und die Maschine warmlaufen ließ, musste der FRIEDRICH mal wieder bewegt werden! Vor dem Winter sollte es noch zum Bunkern gehen, und am 15. Oktober war es dann so weit! Schnell war eine Crew zusammen getrommelt. Nachdem die Maschinen liefen und die Leinen losgeworfen waren, ging es mit Fritz als Schiffsführer westerabwärts. Die Sonne schien und das Wetter spielte auch bestens mit.

Wird die Technik nach mehr als einem halben Jahr Liegezeit problemlos funktionieren? Gibt es irgendwelche Probleme, ungewöhnliche Geräusche oder tritt irgendwo unkontrolliert Flüssigkeit aus? Jeder lag gespannt auf der Lauer. Alles war in Ordnung, aber dann war es zu hören! Ein ungewöhnliches und lautes Klopfen dröhnte durch das Schiff! War das etwa der Klabautermann? Nein, das Geräusch war bald lokalisiert, es kam aus dem Maschinenraum. Der Thermostat für den Kühlwasserkreislauf hing fest und konnte den großen Wasser-Kreislauf nicht komplett öffnen. Nach einem gezielten Schlag auf's Gehäuse löste sich das innen liegende Ventil und somit auch das Problem; das Geräusch war verschwunden. Zum Glück blieb es auch dabei.

Hinter dem Neustädter Hafen wurde der FRIEDRICH auf einmal langsamer und langsamer. Nun gab es aber kein technisches Problem. Fritz musste die Fahrt verlangsamen, denn die MS ZEYNO,

ein fast 194 Meter langer Massengutfrachter, wurde gerade mit Unterstützung von drei Schleppern vom Anleger des Stahlwerks in Fahrtrichtung Bremerhaven gewendet und versperrte uns die Fahrinne.



Und bei einem so langen Schiff, 10-fach länger als unser FRIEDRICH, ist es einfach besser, Abstand zu halten.

Etwas später fuhren wir kurze Zeit neben dem Frachter her, und die Seeleute an Bord winkten freundlich zu uns herunter als sie die Schlepplein los machten. Dann kehrten die Schlepper zurück, und der dicke Pott rauschte zügig vorbei in Richtung offene See. Angelika bereitete zwischenzeitlich das 2-Gänge-Menue zur Stärkung der Crew vor. Eine Runde knackige Bockwürstchen mit Senf. Sehr lecker!

Als wir uns Vegesack näherten, machte Fritz mit dem FRIEDRICH eine elegante Kurve und steuerte in die Lesum hinein.

Vorbei an dem Segelschiff DEUTSCHLAND kam die schwimmende Bootstankstelle, unsere Bunkerstation, in Sicht. Wir hatten ablaufendes Wasser, und es war nicht einfach, den FRIEDRICH in der starken Strömung zu wenden.

Die Decksleute hatten auf der Fahrt die Fender und Festmacher auf der Steuerbordseite bereit gelegt, und so war das Anlegen schnell erledigt. Der Tankwart erwartete uns und kam mit einem langen Tankschlauch an Bord.

Nach einer knappen Stunde war das Bunkern beendet und unsere Brennstofftanks voll. Über 700 Liter schwerer traten wir die Rückfahrt an. Links und rechts der Weser winkten uns viele Menschen zu und freuten sich mit uns an der Ausfahrt.

Zurück an der Schlachte legten wir am Anleger an, und die Crew machte den FRIEDRICH besonders gut fest, denn leider sind für den Rest des Jahres keine Fahrten mehr geplant.

Wir wünschen uns, dass im Jahr 2021 wieder viele Fahrten mit der MS FRIEDRICH stattfinden können. Vollgetankt kann es dann losgehen!

*Frank Bröcker*



## Mit Stöckelschuh und Krawatte im Paddelboot von Inge Voigt-Köhler

Am 12.11.2020 fand im kleinen Kreis, da Corona bedingt nicht zu viele Personen anwesend sein durften, eine Buchpräsentation auf der MS FRIEDRICH statt.

Inge Voigt-Köhler und Diethelm Knauf stellten ihr Buch



### „Mit Stöckelschuh und Krawatte im Paddelboot“ vor.

Um 9.00 Uhr filmte Volker Kölling, TV Reporter von buten un binnen, die Ankunft von Frau Voigt-Köhler und Herrn Knauf an Bord der FRIEDRICH. Im beheizten Oberdeck fand das Interview statt. Nachdem die Beleuchtung und Kamera mit Hilfe von Herrn Köllings Assistentin, richtig eingestellt waren, stellte er seine Fragen. Er bat uns um absolute Ruhe. Frau Voigt-Köhler und Herr Knauf berichteten ganz locker und entspannt über die Entstehung dieses Buches.

Es gibt Einblicke rund um den Bremer Kanu-Club von der Gründung 1920 bis in die 1970er Jahre und schildert das

Leben am und auf dem Wasser in Bremen und umzu.

Auch unser FRIEDRICH ist auf der Seite 21 zu entdecken.

Die Aufnahme dauerte ca. 1 Stunde, leider wurden in der Sendung nur ca. 5 Minuten gezeigt.

Die Sendung von buten un binnen kann man sich auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ ansehen.

Eine junge Volontärin vom Buchverlag Temmen war auch an Bord. Sie hat als kleines Kind mit ihrem Vater mal eine Fahrt mit dem FRIEDRICH gemacht. Ihr Vater hat sie aus Spaß über die Relling ge-

halten, und sie hatte schreckliche Angst. Ganz sicher war sie zu-  
erst nicht, ob es die FRIEDRICH war. Ein guter Freund ihres Vaters,  
Holger Weiss, der leider viel zu früh verstorben ist, war damals 1.  
Vorsitzender. Ich habe ihn nicht mehr kennen gelernt, aber seinen  
Namen kannte ich.

Das Buch kann mittwochs von 14-18 Uhr an Bord erworben wer-  
den. Es kostet 19,90 Euro, ein schönes Weihnachtsgeschenk.  
Bitte vorher anrufen, damit eventuell nachbestellt werden kann.

*Angelika Wiemer*





**Bordbüro Öffnungszeiten:**

in der Winterzeit (Nov. bis März) mittwochs von 14 bis 18 Uhr

in der Sommerzeit (April bis Okt.)

mittwochs 14 bis 18 Uhr und donnerstags von 10 bis 14 Uhr

**Telefon Festnetz****(0421) 3347143****Mobil-Nr.****0178 5858888**

Der Vorstand wünscht allen Vereinsmitgliedern und Freunden der MS Friedrich besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr 2021.

